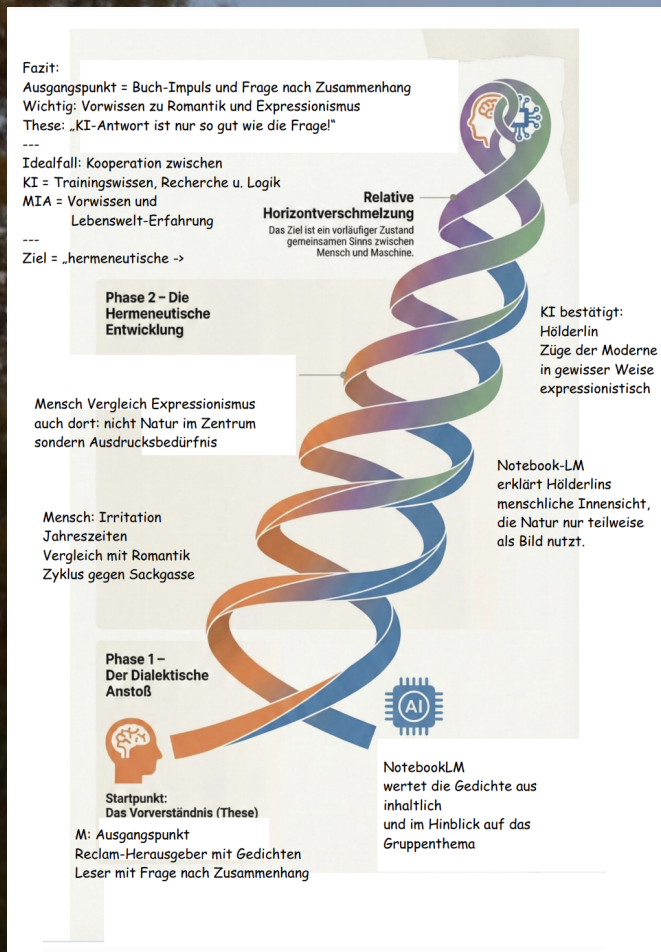
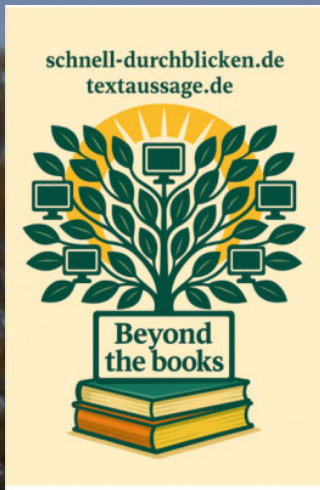
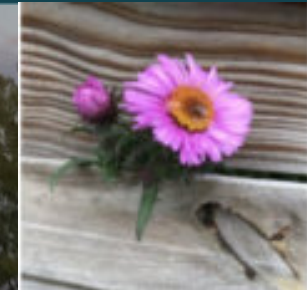


- Freisteins "KI-Eskapaden"
- Hölderlin = früher Expressionist?
- Zu so etwas kommt man, wenn man
- "KI-gestützte Wissensarbeit" leistet
- + "Verständnis" ;-)



<https://textaussage.de/freistein-eskapade-hoelderlin-als-expressionist>



Hölderlin = Vorläufer des Expressionismus – Das sind hier die Stufen hin zu diesem Ergebnis – "KI-gestützte Wissens- u. Verständnis-Arbeit"

MIA: Sprung in eigene Lebenswelt-Erfahrung

Hölderlin interessiert nicht die Realität der Natur

sondern das an ihr, was seinem Inneren als Mensch entspricht

Erinnerung an Besonderheit des Expressionismus = anders als Impressionismus

Der zeigt, wie der Mensch die Natur „sieht“

"Wilde" Bilder des Expressionismus = äußere Natur genutzt für Darstellung des eigenen Inneren

- **Goethes Zueignung** eröffnet als *innere Sammlung*: Der Dichter wird von den „schwankenden Gestalten“ seiner Vergangenheit heimgesucht und muss entscheiden, ob er sich ihnen erneut öffnet.
- **Schillers Sehnsucht** liefert die *Vision*: den Wunsch, aus dem „kalten Nebel“ des Alltags herauszutreten – erreichbar nur durch den Mut, „zu glauben“ und „zu wagen“.
- **Hölderlins Die Eichbäume** zeigen das *Vorbild der Autonomie*: die Bäume als „Volk von Titanen“, das ganz aus sich selbst heraus existiert – ein Ideal, das der Mensch, gebunden durchs eigene Herz, nie ganz erreicht.
- **Hölderlins An die Parzen** bringt den Kern der ganzen Gruppe: die Bitte um „nur einen Sommer“, um das eine Werk zu vollenden – notfalls um den Preis des eigenen Lebens.
- **Hölderlins Hälfte des Lebens** bildet den *Umschlag in die Realität*: Auf die sommerliche Fülle der ersten Strophe folgt unvermittelt der Winter – „sprachlos und kalt“.

MIA: Auswertung einer Gruppe von Gedichten

Reclam-Band: "50 Gedichte um 1800"

ISBN-13: 978-3159624037

Gruppentitel: "Nur einen Sommer"

"Selbstbefragung, Selbstbestimmung"

Ziel/Aufgabe an NotebookLM

Zeige, was die Gedichte zu diesem Titel beitragen – im Zusammenhang!

Der Stolperstein bei Hölderlin:

"An die Parzen" = Bitte um einen Sommer für die Vollendung

"Hälfte des Lebens": Ahnung des Winters = Ende des Lebens

NotebookLM bestätigt diese Lesart.

Hölderlin nimmt Verfahren vorweg, die erst gut hundert Jahre später im Expressionismus voll ausgebildet werden.

Hölderlin ist damit ein Vorläufer der literarischen Moderne – und in diesem sehr konkreten, textnahen Sinn tatsächlich früh „expressionistisch“.

Antwort von NotebookLM

- Lob von NotebookLM nannte meine Beobachtung „hellsichtig“
- Erklärung aus dem Text des Gedichtes:
Natur zyklisch – menschliches Leben linear.
Hölderlin: keine Naturbeschreibung
sondern Übertragung auf das menschliche Leben → Bruch des Kreislaufs
- „Winter“ keine Jahreszeit, sondern Metapher für Altern, Isolation, Verstummen.

Irritation –> Nachfrage an NotebookLM

- Romantik: Jahreszeitenwechsel als Kreislauf:
Auf den Winter folgt der Frühling mit neuem Leben
- Schon der Titel „Hälfte des Lebens“ sieht ein Sackgassen-Ende
- Frage: Wie kommt Hölderlin dazu, die Abfolge der Jahreszeiten so verkürzt zu sehen.
→ NotebookLM – kennt die Texte und hat Trainingsdaten mit mehr Infos zu Hölderlin

Ausgangspunkt auch für diese Seite:

LinkedIn-Artikel von **Martin Lindner** (veröffentlicht am 12. Juli 2026) mit dem Titel:

„KI-gestützte Wissensarbeit (KIWA): Jetzt müssen wir lernen, auf neue Art zu denken und zu arbeiten“.

Näheres auf der Doku-Seite: <https://textaussage.de/freistein-eskapade-hoelderlin-als-expressionist>

Website
Doku